

# **Digitales Brandenburg**

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

## **Gemeinnützige Sammlungen zum Nutzen und Vergnügen für alle Stände**

**Kratzenstein, Friedrich Wilhelm**

**Halberstadt, 1786**

IV. Abschnitt. Von Vergleichung der gewöhnlichsten und nöthigsten Feld-  
Bau- Meilen- Ellen- und andern gebräuchlichen Maaßen, ingleichen von  
Gewicht und Münzen in Europa.

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-6621**

lifse, die man noch heut zu Tage siehet, sind von englt-  
 schen Meistern. Die gewöhnliche Höhe der Haut, und  
 Basselisse ist zwey, zwey und ein viertel, zwey und zwey  
 drittel, zwey und drey viertel, drey und drey und einen  
 halben pariser Stab. Es werden zwar auch höhere ge-  
 macht, wenn sie bestellt werden. Alle diese Tapeten,  
 wenn sie nicht vom höchsten Preise sind, werden Stab,  
 weise verkauft, die kostbarsten aber Garniturweise.

### 32. Von der Vanille.

Dieses ist die Frucht einer Pflanze, die in Afrika  
 und beyden Indien auf die höchsten bey ihr herum wach-  
 senden Bäume hinauf steigt, sich mit ihren ansaugenden  
 Neben um dieselbe windet, und ihre Säfte aus denen  
 Baumrinden an sich ziehet, ohne daß sie dabey in die Er-  
 de Wurzel schlägt. Sie erreicht eine Höhe von 18. bis  
 20. Fuß. Die gute Vanille muß dunkelbraunroth seyn,  
 weder zu schwarz, noch zu braunroth. Ihr Geruch ist  
 fein, bisamisch und süß. Das schwärzliche Mark der  
 Schote ist saftig und fettig; es hat einen scharfen lieblich  
 gewürzten Geschmack, und enthält eine große Menge ei-  
 nes sehr zartkörnigten Saamens. Ein Päckchen von 50.  
 Stück muß nicht mehr als 5. Unzen wiegen.

## IV. Abschnitt.

Von Vergleichung der gewöhnlichsten  
 und nöthigsten Feld, Bau, Meilen,  
 Ellen

## Ellen, und andern gebräuchlichen Maassen, ingleichen von Gewicht und Münzen in Europa.

### I. Von Maassen überhaupt.

Das Maass und Gewicht ist so verschieden in Europa, daß man es fast in einer jeden Stadt anders antrifft. Einige Meßkünstler haben sich Mühe gegeben, ein allgemeines Maass zu finden, und haben zu dem Ende die Länge des Perpendiculs unter der Linie, welche unveränderlich ist, vorgeschlagen. Allein, ohngeachtet der ernstlichen Versuche, die deswegen in Frankreich und anderswo gemacht worden sind, hat man doch diese Sache nicht bewerkstelligen können, welches von den vielen Schwierigkeiten zeuget, die damit verknüpft sind. Das Königreich Dännemark hat den Vortheil, daß überall einerley Maass und Gewicht ist; denn der Kopenhager Kubicusfuß ist die Richtschnur aller Gewichte und Maasse, deren man sich im ganzen Königreiche bedienet.

### 2. Vergleichung der Fuße und Zolle nach dem Pariser Fuß.

Man theilet den Pariser Königlichen Fuß in 12. Zoll, den Zoll in 12. Linien und eine Linie in 10. Secunden, welches 1440. Theile beträgt; und nach diesen sind die übrigen reducirt, also, daß ein Amsterdammer Fuß

1258. solcher Theile, und ein Zoll 105. Secunden be-  
trägt, wie folgende Tabelle zeigt:

Nahmen der Dertter.	der Fuße	der Zolle
Amsterdam	1258	105
Nachen	1285	107. 1, 2
Anspach	1315	110
Antwerpett	1260	105
Augsburg	1313	109. 1, 2
Bayern	1282	107
Basel	1330	110. 5, 6
Berlin	1373	114. 1, 2
Braunschweig	1265	105. 1, 2
Bremen	1282	107
Breslau	1260	105
Brüssel	1290	107. 1, 2
Böhmische	1337	111. 1, 2
Calenberg	1300	108. 1, 3
Carlsruhe	1241	103. 1, 12
Cleve	1310	109. 3, 12
Cölln	1220	101. 1, 3
Dännemark	1404	117
Danzig	1271	106
Dresden	1255	104. 1, 2
Emden	1313	109. 1, 2
Englischer	1350	112. 1, 2
Erfurth	1251	104. 1, 4
Frankfurt am Mayn	1270	105, 5, 6
Gießen	1320	110
Gotha	1275	106. 1, 4
Gräningen	1295	107. 11, 12
Halle	1324	110. 1, 4
Hamburg	1270	106
Hannover	1299	108. 1, 4
Hildesheim	1257	104. 3, 4



Nahmen der Dertter.	der Fuße	der Zolle
Holstein	1323	115. 3, 4
Königsberg	1364	113. 2, 3
Leipzig	1252	106. 1, 4
Lion	1512	126
Lothringen	1292	107. 1, 2
London	1350	112. 1, 2
Lübeck	1284	107. 1, 6
Lüttig	1276	106. 5, 12
Magdeburg	1227	102. 1, 4
Mainz	1335	111. 1, 4
Mecklenburg	1288	107. 1, 2
München	1280	106. 2, 3
Manheim	1287	107. 1, 4
Mümpelgardt	1274	106. 1, 2
Moskau	1483	123. 1, 2
Mürnberg	1346	112. 3, 4
Oldenburg	1313	109. 1, 2
Osnabrück	1238	103. 1, 6
Pohlen	1580	136. 1, 2
Pommern	1295	108
Reval	1187	98. 11, 12
Rheinländische zwölf Theil.	1391	115. 11, 12
Römische	1325	110. 5, 12
Rotterdam	1385	115. 5, 12
Rostock	1282	107. 1, 12
Rußische	1350	112. 1, 2
Schweden	1316	109. 1, 2
Schweiz	1330	111
Stettin	1253	104. 1, 3
Strasburg	1285	107
Turin	1432	109. 1, 3
Ulm	1281	107
Venedig	1540	128. 1, 2
Wien	1420	118. 1, 3

Anmer

Anmerkung.

Man kann leicht die Theilgen zu Zoll und Linien verwandeln. Es hält also der Amsterdamer Fuß 10. Zoll, 5. Linien Pariser-Maß, in Brüssel 10. Zoll, 9. Linien, in Danzig 10. Zoll, 7. Linien, der Londner 11. Zoll, 3. Linien, der Mayländer große ein Fuß, 10. Zoll, der kleine ein Fuß, 2. Zoll, 8. Linien. Dergleichen zu Genua 9. Zoll, 7. Lin. zu Neapolis 9. Zoll, 9. Lin. in Portugall 8. Zoll, 2. Lin. Der Rheinländische 11. Zoll, 7. Lin. der Römische 10. Zoll, 11. Lin. der Schwedische 12. Zoll, 1. Lin. der Venedische 11. Zoll, 1. Linie, der Wiener 11. Zoll, 8. Linien.

3. Vergleichung anderer Fußmaße nach dem Rheinländischen.

Wann der Rheinländische in 1000. getheilt wird, so hat solcher in Amsterdam 904. dergleichen, in Antorff 909, in Augspurg 938, Basel 950, Beemen 934, Briel 1060, Bayern 908, Burgund 1088, Brück in Flandern 880, Coppenhagen 934, Dortrecht 1050, Englische 968, Frankfurt am Mayn 921, Französische 1038. Harlem 910, Inspruck 1011, Leyden 1000, Löwen 909, Lothringen 925, München 905, Nürnberg 960, Prag 930, Strakburg 891, Venedig 1120, Utrecht 869, Ulm 970, Zürich 956.

4. Vergleichung verschiedener Ruthen, Faden, Klafter und lachter Maße, auch Schritte und Wagenspuren.

Eine geometrische Ruthe wird in 10. Fuß, der Fuß in

10. Zoll, und der Zoll in 10. Linien getheilt, welches Decimal; Fuße und Zolle heißen.

Die längste französische Ruthe hat 28. und die kleinste 18. Fuß. Eine Toise hat nur 6. Fuß. Die englische Ruthe hat 18. Fuß; die Rheinländische oder Berliner Ruthe 12. Fuß, der Fuß 12. Zoll; die längste Gothaische Ruthe hat 20, die mittlere 18, und die kleinste 12 Fuß. Eine Leipziger Ruthe hat 15. Fuß 2. Zoll, oder achtehalb Elle und 2. Zoll. Eine dergleichen geometrische hat 18. Fuß und einfünttel Zoll; eine Dresdener hat 11. Zoll Rheinländisch Maaß; eine Eisleber geometrische hat 19 und einen halben Zoll Leipziger Maaß; eine ordinaire Halberstädtische, Magdeburgische und Quedlinburgische hat 16. Fuß, oder 8. dergleichen Ellen. Nach dieser Ruthe hält der Halberstädtische Decimal; Fuß 12. und einen viertel Zoll. Die Eintheilung und Verhältniß folgender Tabellen ist nach der Eintheilung des Pariser Fußes §. 2. geschehen, nemlich den ersten Fuß zu 1440. Theile, die zweyte ebenfalls nach dem Pariser Fuß, da derselbe in 12. Zoll, der Zoll in 12. Linien, und die Linie in 10. Theile ist getheilt worden.

**Verhältniß der Ruthen, Faden, Klafter, Schritte und Wagenspuren:**

Eine Kalenbergische Ruthe hat 16. Kalenbergische Fuß, oder Theile des Pariser 20800; eine Rheinländische Ruthe 16880; eine Sächsische oder Hallische Ruthe

21405; eine Königl. Preuß. Culmische Ruthe hat 10. Culmische Fuß, oder 18740; eine Westpreussische Ruthe 18452; ein Russischer Faden hat 5. 1, 4. Arschine oder 9450. Eine Klafter im Brandenburgischen hat 6. Rheinländische Duodecimal-Fuß, oder 7040; eine Sächsische Klafter hat 6. Dresdener Fuß, oder 7530; eine Toise hat 6. Pariser Fuß 8640; eine Kalenbergische Lachter hat 6. 2, 3. Kalenbergische Fuß, 8666; ein 8tel Kalenbergische Lachter hat 10. Zoll; eine Freybergische Lachter hat 7. Dresdener Fuß, oder 8785; eine Eislebische Lachter hat 8917; eine Böhmische Lachter hat 8. Böhmische Fuß, oder 10696; eine Ungarische Lachter 8669; ein gemeiner Schritt hat zwey Rheinländische Decimal-Fuß, oder 3216; ein geometrischer Schritt hat drey Pariser Fuß, oder 4320; ein Waldschritt hat zwey Kalenbergische Fuß, oder 2600; eine Leichruthe im Hannoverschen hat acht Kalenbergische Fuß, oder 10400. Eine Hannoversche Wagenspur hat 5. 1, 2. Kalenbergische Fuß, oder 71500; in der Mark zu kleinen Wagen im Sande 3. 1, 2. Rheinländisch Duodecimal-Maas, oder 4690; eine Märkische große Wagenspur hat 5. Rheinländische Duodecimal-Fuß, oder 6700; eine englische große Frachtwagen-Spur hat sechs englische Fuß, oder 8100. Theile des Pariser.



## 5. Vergleichung verschiedener Ellen nach dem Pariser Fuß.

Nahmen der Dexter.	Linien	Total	betragen in Zolle
Französischer Stab, womit die Seide gemessen wird	527	5	43. 11, 12
Des Inchs	526	4	43. 10, 12
Der Stab der Leinwand	524	-	43. 8, 12
Abeviller Stab	524	-	43. 8, 12
Amsterdamer Elle	306	-	25. 1, 2
Berliner Elle	295	6	24. 7, 12
Brabanter in Frankfurt	306	5	25. 1, 2
Brabanter in Amsterdam	306	5	25. 1, 2
Breslauer Elle	243	8	20. 3, 12
Brüssler große Elle	307	8	25. 7, 12
dito kleinere	303	4	25. 3, 12
Coppenhagener	278	2	23. 3, 12
Danziger Elle	254	4	21. 2, 12
Dresdener Elle	250	6	20. 10, 12
Londner Garde	405	5	33. 9, 12
Erfurter große	243	7	20. 3, 12
dito kleinere Elle	179	-	14. 11, 12
Frankfurter, am Mayn	239	2	19. 11, 12
Genfer Elle	507	-	42. 3, 12
Gothaische Elle	250	6	20. 10, 12
Hamburger Elle	254	-	21. 2, 12
Hannöversche Elle	259	-	21. 9, 12
Langensalzer Elle	256	2	21. 4, 12
Leipziger Elle	250	6	20. 10, 12
Lioner Elle	520	5	43. 4, 12
Münberger Elle	292	4	24. 4, 12
Straßburger Elle	226	2	18. 10, 12
Thorner Elle	255	6	21. 3, 12
Wiener Elle	344	5	28. 8, 12

Numer.

Anmerkung.

Eine Elle macht in Paris 3. Fuß, 8. Zoll; 9. Pariser Stäbe machen 40. Gothaische Ellen; 5. Brabanter Ellen machen 6. Hamburger und Braunschweigische, 7. Nürnberger machen 8. Leipziger, und 2. Leipziger einen Stab. Das Ellenmaaß la Brassie in Mayland zu Seidenzeugen macht 1. Fuß, 7. Zoll, 4. Linien, zu Tüchern und zu andern wollenen Zeugen 2. Fuß 11. Linien, in Florenz 9. Zoll, 6. Linien.

6. Von dem Unterschied der Meilen.

Man rechnet gemeiniglich die Meilen nach Schritten und zwar drittehalb Fuß auf einen gemeinen Schritt und 2. gemeine auf einen geometrischen; 125. geometrische auf ein Stadium der Griechen; acht Stadia oder tausend geometrische auf eine italienische Meile. Da aber ein großer Mensch weiter ausschreitet als ein kleiner; so ist das Maaß von drittehalb Schritt zuviel. Man rechnet daher 2. Fuß auf einen Schritt, und 5. Schritt auf eine Ruthe. Bey denen Meilen setzt man, daß ein geometrischer Schritt 5, 6719, 7250. und eine englische 6, 1042, 9375. Rheinländische Fuß hat. Von deutschen Meilen werden 15. auf einen Grad des Aequators gerechnet; daher nach den neuesten Ausmessungen eine deutsche Meile 22830. französische Fuß, oder 23629. rheinländische Fuße beträgt. Gegen die deutschen Meilen verhalten sich andre Meilen-Maassen wie folget:

1) Eine

1) Eine geometrische Meile hat 6000. geometrische Schritte. 2) Eine gemeine deutsche oder sächsische Meile hat 4000. Schritt, nach englischen Maaß 34303, nach Kalenberg. 25315. Fuß. 3) Eine sächsische Policeny Meile hat 32000. Fuß oder 16000. Dresdener Ellen. 4) Eine deutsche geographische Meile hat 23629. rheinländische Fuß. 5) Eine französische Leue drey viertel, einer deutschen oder 17722. rheinländische Fuß. 6) Eine englische Landmeile fünf sechzehntel einer deutschen, oder 7384. rheinländische Fuß. 7) Eine englische Seemeile eine viertel deutsche, oder 5907. rheinl. Fuß. 8) Eine Italienische hält eben so viel. 9) Eine Spanische hat fünf sechstel, oder 19691. rheinländische Fuß. 10) Eine Schwedische hat 2. deutsche Meilen, oder 47258. rheinländische Fuß. 11) Eine rus. Werst hat ein siebtel, oder 5370. rheinl. Fuß. 12) Eine Flandrische Meile hält 20000. rheinländische Fuß. 13) Eine Holländische 18630. rheinländische Fuß. 14) Eine Pohlische, fünf sechstel oder 19691. rheinl. Fuß. 15) Eine Schweizerische 1. und ein achtel einer deutschen Meile, oder 26666. rheinl. Fuß. 16) Eine Dänische hat 12000. Ellen. 17) Eine Ungarische hat 1. und ein viertel, oder 30000. rheinl. Fuß. Ein Grad des Aequators hat 70. englische, 25. gemeine französische, 13. ungarische, 60. italienische, 17 und eine halbe spanische, 104. Russische, und 10. und eine halbe schwedische Meilen.

## 7. Von der Maaße des Getraides.

Eine Last Rocken, Erbsen oder Weizen hat 3. Wispel oder 60. Faß, oder 120. Himten, den Wispel zu 20. Scheffel gerechnet. In Gersten, Hafer und Hopfen hat die Last 2. Wispel; ein Wispel 2. Malter oder 24. Scheffel; ein Scheffel 4. Viertel oder 16. Mezen; eine Viertel 4. Mezen; eine Meze 4. Maaß.

Ein Berliner Scheffel Hafer mit dem Sack wiegt 50. Pfund, Gerste 70. bis 73. Pfund, Rocken 80. bis 86. Pfund, Weizen 86. bis 88. Pfund und Erbsen 100. bis 110. Pfund. In Braunschweig und Zelle hat ein Wispel 4. Scheffel, ein Scheffel 10. Himten, ein Himte 4. Mezen. Zu Hannover hat ein Fuder 12. Malter, ein Malter 3. Schffel, ein Scheffel 2. Himten, ein Himte 3. Mezen. Zu Hildesheim hält es 40. Scheffel.

## 8. Vergleichung der Maaße.

Ein Malter zu Erfurt hält 4. Viertel oder 12. Schesfel, oder 48. Mezen, ein Viertel, 3. Scheffel oder 12. Mezen; ein Scheffel 4. Mezen, die Meze 4. viertel Maaß, oder 14. Maaß, das ist 28. Möffel. In Waimar machen 10. Scheffel ein Erfurtisches Malter, ein Erfurtisches Viertel drittelhalb Waimarsche Scheffel.

In Cölleda machen 20. Scheffel ein Malter, in Erfurt ein Scheffel 8. Mezen, und 20. Scheffel zu Cölleda machen

10. Waimarsche Scheffel. In Nordhausen machen 16. Scheffel 1. Malter in Erfurt; ein Scheffel hält 3. Erfurter Metzen. In Cassel machen 4. Hessische Malter ein Erfurter Malter, ein Viertel macht vier Casselsche Scheffel. Die Dresdener Scheffel mit andern verglichen, so machen 21. Dresdener 16. Leipziger Scheffel, 84. solche machen 64. in Altenburg, 27. Dresdener machen 64. Scheffel zu Magdeburg und 5. Dresdener machen 8. in Torgau und 3. Dresdener machen 4. Scheffel in Halle. Ein Dresdener Scheffel Roggen wiegt 160. Pfund.

### 9. Getraide:Maaf nach Pariser Kubic:Zollen.

Ein Scheffel in Amsterdam wiegt 1361., ein Schfl. in Berlin wiegt 2571, in Bremen 3541, in Cassel die Metze 438, in Dännemark die Tonne 7009. in Danzig der Scheffel 2437, in Dresden 5287, in England der Bushel 1801. Das Maaf. In Frankreich der Sinner wiegt 4200, das Boisseau 644, in Gotha wiegt der Scheffel 5312, in Hannover der Himte 1564, in Hildesheim der Himte 1235, in Holstein der Scheffel 1992, in Leipzig der Scheffel 6939, in Magdeburg der Scheffel 2612, in Mecklenburg der Scheffel 2140, in Nordhausen 2148, in Schweden die Tonne 7386, in Spanien, Fanega 2390, in Württemberg wiegt der Sinner 1105. Kubic:Zoll.

Anmerkung.

Der Bushel in England hat 8. Gallons, 8. Bus, hell 1. Quarter, 12. französische Boisseaux 1. Septier, 12. Septiers 1. Muid, 1. Boisseau 16. Litrons.

Das Litrons hat 36. Kubic Zoll; das Litrons Weizen wiegt 9. und eine achtel Unze, 52. Gran; Roggen hat 18. und eine halbe Unze, 12. Gran; Gersten 14. Unzen, 48. Gran; Hafer 10. und drey achtel Unzen, 12. Gran.

10. Vom Holzmaaß und noch andern  
verschiedenen Sachen.

Ein Klaffter hat 6. Fuß in der Höhe, 6. Fuß in der Länge und 6. Fuß in der Tiefe, also 216. Kubic Fuß. Das Malter, womit das Koblholz gemessen wird, hat 3. Fuß 10. Zoll in der Höhe, Tiefe und Länge. Man rechnet insgemein 48. Malter für 25. Klaffter. Die Kohlen werden mit dem Stuß gemessen, welcher 6. Gothaische Viertel macht; das Steinkohlen-Maaf ist der Bergscheffel, der 2920. Kubic Zoll hält. Auf eine Ruthe Steine werden insgemein 108. Kubic Schuh gerechnet; doch ist an manchen Orten noch ein anderes Maaf gebräuchlich; nachdem der Fuß kleiner oder grösser genommen wird.

Ein Schock hat 3. Stiegen oder 60. Ellen. Ein Ballen Druckpapier hat 10. Rieß oder 5000. Bogen, ein Rieß

Nieß hat 20. Buch oder 500. Bogen; ein Buch Druckpapier hat 25. und ein Buch Schreibpapier 24. Bogen. Ein Stein Wolle zu Braunschweig und Hannover hat 11. Pfund, zu Leipzig 22, und zu Magdeburg 20. Pfund. Ein groß Tausend 10. große 100, oder 20. Schock, oder 60. Stiegen, oder 1200. Stück. Ein Zimmer hat 40. Stück, und ein Decher 10. Stück.

### II. Vom Maaße flüssiger Sachen.

Ein Stückfaß Wein, Frankfurter Maaß, hat ein und ein viertel Fuder, sieben und einen halben Ohmen, 150. Viertel, 600. Maaß, oder 2400. Schoppen; ein Fuder in Hamburg hat 6. Ohmen, 24. Anker, 120. Viertel, 240. Stübchen, 960. Quartier, oder 1920. Rösel; ein Stübchen, oder 4. Quartier, oder 8. Rösel hat 266. Hamburgische Kubiczoll, oder 182. und einen halben Französischen, und wiegt 7. Pfund 14. Loth Hamburgisch. Ein Fuder in Leipzig hat 2. und zwey fünftel Faß, 12. Eymmer, 756. Kannen, 1512. Rösel, oder 6048. Quart; ein Eymmer hat 54. Bissir-Kannen; ein Eymmer Dresdener Stadtmaaß hat 72. Kannen, das Hoffmaaß 74. Kannen. In Paris ist das größte Weinsmaaß ein Muid; es hat 36. Septiers oder 288. Pinten mit den Hesen; das Septiers hat 4. Quart oder 8. Pinten, die Pinte 2. Schoppen, der Schoppen 2. halbe Septiers, das halbe Septiers 2. Poissons; die Pinte hat 47. und zwey siebentel Kubiczoll, Königl. Fuß. Ein Faß Wein von Bourdeaux hat 4. Bariques, oder Oxt-höffe;

böffe; in Deutschland 240. Bouteillen; ein Orhoff hat  
 6. Anker, ein Anker hat 10. Stübchen. Ein Feuilette  
 Burgundier; Wein hat ohngefehr 140. Bouteillen. Das  
 Ungarische Anthal ist groß oder klein; das große hat 80.  
 das kleine 60. Bouteillen. Eine Pipe Baumöl hält  
 netto 820. Pfund.

## 12. Vom Gewicht der Kaufleute.

Die gemeinsten Gewichte sind 1) eine Schiffslast,  
 welche in Holland 4. Tonnen oder 4000. Pfund ist. 2)  
 Ein Schiffspfund, in Ansehung der Kauffmanns Waar-  
 ren, welches eingetheilt ist wieder in 20. Lothspfund, jedes  
 Lothspfund hat 14. Pfund, so, daß das Schiffspfund  
 280. Pfund, oder zwey und einen halben Centner von  
 112. Pfund Hamburger hält. 3) Das Schiffspfund für  
 Frachtsuhren, welches aus 20. Lothspfund, jedes zu 16.  
 Pfund, oder 320. Pfund bestehet. 4) Den Stein der  
 Wolle zu wägen, der in Hamburg aus 10. Pfund, in  
 London aus 14. Pfund, in Sachsen aus 22. Pfund und  
 in Magdeburg und Halberstadt aus 11. Pfund bestehet.  
 5) Der Centner, der von 100. bis 112. Pfund steigt.

Ein pariser Pfund theilet man in 2. Mark, 8. Un-  
 zen, die Unze in 8. Groß, das Groß in 3. Denier, den  
 Denier in 24. Gran, den Gran in 24. Primes. In  
 Petersburg ist das Gewicht Berewitz, Pud und Pfunde.  
 Das erste hat 10, Pud, und ein Pud 40. Pfund, das



Pfund 32. Loth oder 96. Solotnik. Ein Pud macht 34. Pfund und 24. Loth Kölnisch.

### 13. Von dem Gewicht der Apotheker.

Das deutsche Apotheker-Gewicht hat 12. Unzen, die Unze 8. Drachmas, die Drachma 3. Scrupel, der Scrupel 20. Gran. 480. Gran machen eine Unze, und 5760. Gran ein Pfund.

Das französische Apotheker-Gewicht hat 12. Unzen, die Unze 8. Drachmas, die Drachma 3. Scrupel, der Scrupel 2. Obolen, die Obole 12. Gran. Das ganze Pfund hat 6912. Gran.

Das englische Apotheker-Gewicht hat 12. Unzen, 96. Drachmas, 288. Scrupel und 5760. Gran. 39. französische Apotheker-Pfunde machen 40. deutsche, und 24. englische 25. deutsche. 15. Unzen, 4. Drachmas, 2. Scrupel und 7. Gran deutsches Apotheker-Gewicht macht ein Gothaisches Pfund, und 24. und ein halb Gothaisches Loth ist einem Apotheker-Pfunde von 12. Unzen gleich.

### 14. Vergleichung des Leipziger Pfunds gegen andere.

Wenn man dasselbe in 32. Loth, das Loth in 4. Quat. das Quentgen in 4. Pfennige und 1. Pfenn. in 15. Gran abtheilt, so hat das Leipziger Pfund in

Amster.



	Pfd.	Loth	Unze	Pfen	Gran
Amsterdam	I	I	3	I	10
Huaspurg	I	I	2	3	3
Basel	I	-	-	2	6
Brüssel	I	-	-	2	-
Breslau	-	27	3	-	7
Braunschweig	I	-	-	-	-
Berlin	I	-	-	I	2
Bremen	I	I	3	-	-
Cöln	I	-	-	-	-
Danzig	-	29	3	I	8
Frankfurt am Mayn	I	-	-	-	3
Genf	I	5	3	I	-
Gotha	I	-	-	-	-
Hamburg	I	I	I	I	I
Königsberg	I	-	-	I	-
Kopenhagen	I	-	-	2	6
London	-	30	3	3	9
Lübeck	I	I	-	2	-
Lion	-	28	2	3	-
München	I	6	I	3	-
Magdeburg	I	-	7	-	-
Neapolis	-	29	-	I	8
Nürnberg	I	2	3	3	-
Paris	I	I	2	I	10
Petersburg	-	28	-	-	3
Prag	I	3	-	3	5
Rom	-	23	I	-	I
Riga	-	28	2	2	8
Regensburg	I	6	I	3	-
Strasburg	I	-	I	I	-
Stuttgard	I	-	2	I	7
Thoren	-	28	5	3	-
Ulm	I	-	-	2	-
Venedig	I	-	2	3	-
Wien	I	6	2	-	-
Zürch	I	4	-	3	8
Zittau	I	-	-	I	-

### 15. Vom Gold, und Silber-Gewicht.

In Deutschland bedienet man sich der Köllnischen Mark, die in 8. Unzen oder 16. Loth, oder 256. Pfen. oder 512. Heller, oder aber in 4352. Aß eingetheilt ist, ein Loth, 4. Quentgen, 1. Quentgen 4. Pfen. 1. Pfen. 2. Heller oder 17. Aß. Bey dem Dukaten, Gewichte müssen 67. Stück Dukaten eine Köllnische Mark wiegen. Eine Mark fein Silber nach der Probier, Waage hat 16. Loth, oder 288. Gran; das Loth hat 18. Gran. Eine Mark fein Gold hat 24. Karate, ein Karat 12. Gran. Ein Loth macht anderthalb Karat, und 42. deutsche Mark machen 41. französische Mark, und 100. Mark machen 95. Holländische; 41. Mark machen 25. Pfund und 8. Unzen englisch.

In Holland, England und Frankreich bedient man sich des Troyischen Gewichts. In Holland hat die Troyische Mark 8. Unzen oder 5120. Aß, davon 4864. auf die Köllnische Mark gehen.

In England hat das Troyische Pfund 12. Unzen oder 5760. Gran, und 480. Gran sind 2724. Theile der Köllnischen Mark gleich. Die Mark fein Gold hat 24. Karate, jeden von 4. Gran.

In Frankreich ist das Markgewicht von 8. Unzen, oder 4608. Gran; 41. französische Mark machen 43. Köllnische. Die Mark fein Silber hat 12. Denier oder 288. Gran; der Denier beträgt nach deutschen Gewicht 1 Loth 6. Gran. Die Mark fein Gold hat 24. Karat, und der Karat hat 32. Theile.

Was man nach der kölnischen Mark 16löthig Silber nennt, hat nach französischem Gewichte 12. Denier; 12löthig hat 9. Denier, 8. Gran, und 10löthig hat 7. Denier, 12. Gran.

Hingegen das französische Silber das 8. Denier hält, ist nach dem deutschen Silber, Gewicht 10. Loth 12 Gran, und das 11. Denier hält, hat 14. Loth 12. Gran.

### 16. Vom Gehalt verschiedener Münzen.

Von 1296. bis 1600. ist solcher vielen Veränderungen unterworfen gewesen; von 1763. ist in ganz Sachsen der Conventions, Fuß eingeführet worden. Nach diesen halten 20. Gulden eine feine Mark. Die Mark fein Gold, den Dukaten zu 2. Thlr. 2. Ggr. 8. Pfen. gerechnet, gilt 188. Thlr. 17. Ggr. 6. Pf.; der Friedrichs'Or ist 1750. zu 21. Karat ausgemünzt; der französische neue Luisd'Or soll 22. Karat fein halten; der alte Luisd'Or soll 21. Karat 10. Gran halten. Eine spanische Pistole ist zu 21. Karat 8. Gran ausgemünzt. Der Conventions, Thaler hält 13. und ein drittel Loth; der Berliner Thaler, deren 14. auf die feine Mark geben, hält 12. Loth; der Laubthaler hält 14. Loth 12. Gran, und ist zu 8. und drey zehntel Stück auf die raube französische Mark ausgemünzt.

#### TABELLE

der vornehmsten Gold- und Silber-Münzen, nach  
 ihrem Werth in Sächsischen Gelde und nach  
 dem Conventions, Fuß den *Louisd'Or*  
 zu 5. Rthlr.



Nahme der Münzen.	Thlr.	Ggr.	Wen.
Reichs, Albus	-	-	6. 2, 5
- - in Böhmen	-	-	7. 7, 15
Zehen machen in Köln	-	3	-
Basen, doppelte, im Reich	-	1	4
- 9. machen in der Schweiz	-	8	-
- ein halber in Franken	-	-	6
Blaffert in Köln	-	1	2. 2, 5
Ein Böhme	-	-	9. 3, 5
Carolin in Neapolis, Köln, Bayern Pfalz und Anspach	6	3. 6	6
ausgenommen in Baden, Durlach, Hobenzollern, Waldeck u. Montfort			
Carolin in England	6	12	-
- in Schweden	-	10	-
Copeck in Rußland	-	-	4
Creuzer	-	-	3. 1, 5
- derselbe 17.	-	4	6. 1, 5
- derselbe 20.	-	5	4
- in der Schweiz	-	-	2. 2, 3
Erone, oder französischer Thaler	-	18-19	-
- Amsterdamer	1	1	-
- vierfache in Dännemark	1	13-14	-
- doppelte	-	18	7-9
- einfache	-	9	4-6
- in England	1	10-11	-
Eroisade, ohne Zeichen, in Portugal	-	14	4
- mit Zeichen	-	17	9
Denari in Venedig	-	1	1-2
Denter in Frankreich	-	-	1, 3
Deut in Amsterdam, 10. machen	-	-	9
- in Cleve, 5. machen	-	-	3
- in Brabant, 16. machen	-	1	3
Dukaten von 23. Karat 8. Gran	2	18	8
- Kremnitzer, Florenz oder Zekin	2	20	9
- in Neapolis	1	3	-
- in Portugall	1	4	3

Nahme

Nahme der Münzen.	Thlr.	Ggr.	Pfen.
Dukaten in Venedig, in Banco	1	8	-
- - - in Courant	-	23	7. 1, 5
Dukaton in Niederland	1	13-15	3
- in Mayland, Savoyen	1	6	-
- in Golde in Spanien	7	12-19	-
Fledermaus, fünfse machen	-	1	-
Gulden, im Reich	-	16	-
- in Holland!	-	12	6
- in Köln, mit dem Rade	-	19	2. 3, 5
- ordinaire	-	10	-
- Lücker	-	6	-
- Brabanter	-	16	6-11
- in Genf machen 10. 3, 10	1	-	-
- in Pohlen	-	4	-
- in Preussen und Cleve	-	8	-
- in Ostfriesland	-	8	6. 2, 3
Gulden in Meissen	-	21	-
Goldgulden in Mex	1	6	-
- - in Holland	-	18	-
- - Rheinischer	2	-	-
Grive in Russland	-	3	2-5
Groot in Bremen	-	-	4
- in Brabant	-	-	3
Groschen in Sachsen	-	-	12
- in Böhmen, Oestreich, Bayern	-	-	9. 3, 5
Marien-Groschen	-	-	8
Guinee in England	6	5-10	-
Imperiale in Russland	6	16	-
- eine doppelte	13	8	-
Kopfstück hat 20. Kreuzer	-	5	4
Liard in Frankreich	-	-	1
Lira in Banco zu Venedig	11	6	-
- in Florenz	-	12	-
- in Savoyen	-	6-7	-
Libre, oder Franke, in Frankreich	-	6	4
- 4. machen in Piemont	1	7	8
- 4. machen in Genua	-	23	9

Nahme der Münzen.	Eblr.	Ggr.	Pfen.
Libre, 3. machen in Mayland	-	15	10
Libre, oder Pfund Sterling	6	3	5
Louisblank in Frankreich	1	8	-
Louisd'Or, alte, in Frankreich	4	20	-
dergleichen neue	6	3-6	-
Maravedi in Spanien	-	-	1. 1,7
Mark, doppelt, in Bremen	-	16	-
- in Dännemark	-	4	8-9
- in Hamburg 8. bis	-	10	6-II
- in Riga	-	1	7. 1,5
- in Schweden, Silbergeld	-	4	1
- daselbst in Kupfergeld	-	1	4
Mark'Or in Bayern	4	2-4	-
Der in Schweden, Silbergeld	-	-	6
- daselbst, in Kupfergeld	-	-	4
Paolo in Rom	-	3	7. 1,5
Patagon in Portugal	-	21	6
- in Brabant	1	6-7	-
Pataer in Brabant	-	7	6
Penny in England	-	-	7
Pesos od. Stück von achten in Span.	1	6	8
Polturack, 5. machen in Ungarn	-	2	-
Quadruple in Spanien	20	-	-
Rapp in der Schweiz	-	-	1. 1,5
Real in Spanien	-	3	1. 2,5
- in Portugal	-	1	4. 4,5
Rees, 8. in Portugal machen	-	1	-
Rosennoble in England	6	2	1
Rubel in Rußland	1	4-8	-
Schapp in Ostfriesland	-	-	10. 2,5
Schilling in Amsterdant	-	3	7-9
- in Cleve	-	3	-
- in Dännemark	-	3	4
- in England	-	6-7	-
- in Hamburg	-	-	8
- in Ostfriesland	-	2	8

Nahme

Nahme der Münzen.	Thlr.	Ggr.	Pfen.
Schilling, in Pohlen machen 15.	-	-	8
- in Genpf machen 103.	-	12	-
- in der Schweiz machen 15.	-	4	-
- in Köln	-	-	1. 4, 5
- in Venedig	-	1	4
- in Württemberg machen 7.	-	4	-
- in Riga machen 5.	-	-	8
Schoftack in Pohlen	-	1	8
Enspenny, englisch	-	3	5-6
Seudo in Genua	2	9	-
- in Venedig	1	6	-
Sous in Frankreich	-	-	3. 3, 5
Souverrain in Niederland.	8	6-12	-
Stüver in Amsterdam	-	-	7. 1, 2
- in Cleve machen 15.	-	2	-
- in Ostfriesland	-	-	5. 1, 3
Thaler, banco, in Hamburg	1	8-9	-
- in Ungarn und Sachsen	1	8	-
- in Schweden, Silbergeld	-	16	4
- daselbst in Kupfer	-	5	4
- doppelte, in Dännemark	-	18	7-9
- Engels genannt	-	8-9	-
Taris in Neapolis	-	8	-
Toston in Rom	-	10	9. 3, 5
- in Portugal	-	3	6
Lämpf in Poheln	-	5	4-5

**Anmerkung.**

In Nieder-Sachsen machen 36. Marien-Groschen 1. Rthlr. In Hamburg hält die Mark 16. Schilling, der Schilling 12. Pfen. Lübis; auf 1. Rthlr. gehen 3 Mark. In Bremen theilt man den Reichsthaler in 72. Groot. In Cassel wird der Reichsthaler in 32. Weispfennig oder Albus und von diesen jeder in 12. Heller getheilt. Im Elvoischen gilt der Reichsthaler 60. Stüver, jeder zu 16. Heller.